

PRESSEINLADUNG

03.12.2013

Das Brandenburger Justizministerium sowie der Berufs- und Fachverband der ambulanten Sozialen Dienste der Justiz und für Resozialisierung, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer e. V., (ADBeV) laden zum

4. deutschen Bewährungshelfertag vom 5. bis 6. Dezember 2013 in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund

In den Ministergärten 3, 10117 Berlin

zu dem Thema

„Spannungsfeld Bewährungshilfe –

Sicherheits-(Angst-)management und/oder Resozialisierung?!

ein.

Als Schirmherr der Tagung wird Justizminister Volkmar Schöneburg am 5. Dezember ein Grußwort sprechen und mit einem Impulsreferat zur Brandenburger Justizpolitik die Tagung einleiten.

Beim ersten Bewährungshelfertag 2007 beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dem Themenschwerpunkt der sogenannten „Risikoprobanden“ und deren Eingruppierung in „Risikogruppen“, aus welchen dann nachfolgend durch und für die Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer methodische Konzepte mit standardisierten Handlungsabläufen in der Betreuung der unterstellten Klienten entwickelt wurden.

Inzwischen vollzog sich in Deutschland ein nahezu vollständiger Paradigmenwechsel in der Betreuungsarbeit der Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer, welcher

zunehmend durch die Berufspraxis kritisch betrachtet oder hinterfragt wird. Sorge bereitet dabei insbesondere ein möglicher Verlust von sozialarbeiterischer Individualität und Kreativität in der Bewährungshilfe oder dass zukünftig die bisher an den Bedürfnissen orientierte individuelle Klientenarbeit aufgegeben wird und Klienten nur noch nach deren Risiko zu bewerten und die inhaltliche Arbeit formal danach auszurichten ist.

Unter den Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfern scheint es deswegen ein großes Bedürfnis zu geben, sich mit dem Modell der delikt- oder risikoorientierten Bewährungshilfe und dem sich vollziehenden Paradigmenwechsel auseinander zu setzen.

Insbesondere das Land Brandenburg hat sich politisch dazu bereit erklärt, für eine bessere Resozialisierung von Straffälligen zu werben. Mit dem Brandenburger Input und den weiteren Referentenvorträgen soll die bundesweite Auseinandersetzung zum eingeleiteten Paradigmenwechsel in der Bewährungshilfe befördert und für ein verstärktes Engagement im Hinblick auf die Resozialisierung von Straffälligen geworben werden. Die diesjährige Veranstaltung soll dazu dienen, den in vielen Bundesländern zu beobachtenden und eingeleiteten Prozess zu überprüfen und der weiteren Meinungsbildung unter den Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfern sowie anderer Fachkräfte befördern.

Der 4. deutsche Bewährungshelfertag wird vom Land Brandenburg finanziell gefördert und Vertreter der Presse und anderer Medien sind herzlich willkommen.

Kontakt:

Holger Gebert

Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer e.V.

Tel.-Nr.: 0331-2005918, Handy: 0174-8463438

E-Mail: holger.gebert@sdj.brandenburg.de

Hintergrund:

Der Bewährungshelfertag wird von der ADBeV in Kooperation mit dem Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH) seit 2007 alle zwei Jahre durchgeführt. Sowohl die ADBeV als auch die DBH engagieren sich in der Fort- und Weiterbildung von Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfern. Der Bewährungshelfertag führt die Kollegenschaft beider Verbände zusammen.

2007 war das Land Berlin Gastgeber der Auftaktveranstaltung. Hauptschwerpunkte der damaligen zweitägigen Veranstaltung waren die fachliche Auseinandersetzung im Umgang mit Sexual- und Gewaltstraftätern sowie deren Risikobewertung in neuen Bewertungsmodellen und die inhaltlich methodische Arbeit mit Probanden dieser Deliktgruppen.

2009 wurde die Veranstaltung in der Landesvertretung von Niedersachsen zu dem Thema: Straffällige Jugendliche brauchen Bewährungshilfe durchgeführt und beschäftigte sich mit der Delinquenz von jugendlichen Straftätern

2011 war Nordrhein-Westfalen Gastgeber der Veranstaltung, welche sich mit dem Strukturwandel im Bereich der Bewährungshilfe beschäftigte und unter dem Thema: "Von der Bewährungshilfe zum ambulanten Sozialen Dienst der Justiz" stand.

Zum diesjährigen Bewährungshelfertag haben sich 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bundesländern sowie aus Luxemburg angemeldet, womit die Veranstaltung vollständig ausgebucht ist.

Das Land Brandenburg hat mit der Verabschiedung seines neuen Strafvollzugsgesetzes die in Deutschland fortschrittlichsten Akzente zu einer erfolgreichen Resozialisierung von Straffälligen gesetzt, was bundesweite Beachtung gefunden hat. Auch mit dem Vorhaben eine gesetzliche Regelung zum Jugendarrest zu schaffen, scheint das Land Brandenburg diese Vision konsequent umzusetzen.

Die politische Absicht Straffällige zu resozialisieren ist nicht nur im Grundgesetz verankert und somit gesellschaftlicher Auftrag, sondern befindet sich auch im Einklang mit sozialarbeiterischer Fachlichkeit und Ethik.

Programm

5. Dezember 2013

- | | |
|-----------|--|
| 12:00 Uhr | Grußwort
Tina Fischer, Staatssekretärin und
Leiterin der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund |
| 12:10 Uhr | Eröffnung
Holger Gebert, Bundesvorsitzender der ADB e.V. |
| 12:30 Uhr | Grußworte und Impulsreferat
Dr. Volkmar Schöneburg, Justizminister Brandenburg |
| 13:15 Uhr | Bewährungshilfe im gesellschaftlichen Kontext
Prof. Dr. Michael Lindenberg, Rauhe Haus Hamburg |
| 14:00 Uhr | P A U S E |
| 14:30 Uhr | Marcus G. Feil, Leiter Fachambulanz für Sexualstraftäter München
Psychotherapie in einer forensischen Ambulanz“ – ein kritischer
Erfahrungsbericht |
| 15:15 Uhr | Gefühlte Sicherheiten und Sicherheitsgefährdungen
Prof. Dr. Rita Haverkamp, Eberhard-Karls-Universität |

6. Dezember 2013

- 09:00 Uhr „Bewährungshilfe im Risiko-Was tun?“
Peter Aspiron, Bewährungshelfer in Baden-Württemberg
- 09:30 Uhr „Risiken und Nebenwirkungen der Qualitätsentwicklung in Niedersachsen“
Renate Vosgerau, ver.di, Mitglied im Landesfachbereichsvorstand ASJD
Dirk Blume, Vorsitzender des Verbandes der Sozialarbeiter der niedersächsischen
Strafrechtspflege (VDS)
- 10:00Uhr P A U S E
- 10:30 Uhr Resozialisierung und soziale Gerechtigkeit
Prof. Dr. Cornel, Präsident DBH-Fachverband
- 11:15 Uhr Berufsperspektivische Aussprache
Karla Kniestedt, Rundfunk Berlin-Brandenburg
- 12:00 Uhr Abschluss und Verabschiedung
Peter Reckling, Geschäftsführer DBH-Fachverband